

50_{Jahre} **DESAM**
gestern – heute – morgen

Festakt, 26. Juni 2023
Berlin



- 15:30 Uhr Get-Together
- 16:00 Uhr Begrüßung
- 16:15 Uhr **Wie die Vision der Stiftung von der Realität übertroffen wurde**
Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach, Frankfurt a. Main
- 16:35 Uhr Media-Sequenz
- 16:45 Uhr Vier Generationen im Gespräch
„Was haben sich die Gründer gedacht, was wurde erreicht und wo wollen wir in zehn Jahren stehen?“
Prof. Dr. Hans-Dieter Klimm, Kuppenheim, Lena-Sophie Lehmann, Jena
Dr. Rebekka Preuß, Loitz, Prof. Dr. Martin Scherer, Hamburg
unter Moderation von Petra Schwarz
- 18:00 Uhr Empfang mit Buffet
- Musikalische Umrahmung
- Musik aus den Brandenburgischen Konzerten von Johann Sebastian Bach (1685-1750)
 in der Bearbeitung von Max Reger (1873-1916) für Klavier zu vier Händen.
 Prof. Dr. Martin Scherer, Hamburg und Dom- und Marienorganist Johannes Unger, Lübeck

Wie die Vision der Stiftung von der Realität übertroffen wurde

Ferdinand Gerlach
Berlin, 26. Juni 2023

Was war die Vision der Stifter?

Wer waren die Gründer?

Wie war 1973 die Situation des Fachs?

Wo stehen wir heute – 50 Jahre später?

Stiftungsurkunde

DEUTSCHES INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN E.V.

DER VORSTAND

TAG 4. Januar 1973

Antwort an folgende Anschrift erbeten:

Stiftungsurkunde

Das Deutsche Institut für Allgemeinmedizin e.V. mit dem Sitz
in Köln, vertreten durch

Herrn Dr.med. Heinz S t r o h ,
Bischofsheim b.Mainz,

errichtet hierdurch die

"Stiftung DEUTSCHES INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN"

mit dem Sitz in Kiel und gibt dieser die in der Anlage ent-
haltene Satzung.

Der Stifter stattet die Stiftung mit einem Betrag von
DM 25.000,-- aus.


(Dr. Heinz Stroh)

1. Vorsitzender

- **12. Februar 1966:**
Auf Initiative von Hermann Kerger und Gerhard Grundmann wird in Frankfurt die „Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin e.V., DEGAM“ gegründet (Errichtung d. Satzung). Aufgabe: „Förderung und Koordinierung von Lehre, Forschung, Weiterbildung, Berufsausübung und Fortbildung in der Allgemeinmedizin“. Vorsitzender (bis 1975): Hermann Kerger
- **20. Oktober 1966:**
BPA und NAV-Virchow-Bund gründen in Bad Godesberg das „Deutsche Institut für Allgemeinmedizin e.V.“, Gründer u.a. „Sachse, Maiwald, Baluschek, Kuh, Schwerdtfeger“
- **14. Juni 1975:**
Zusammenschluss von DEGAM e.V. und „Deutsches Institut für Allgemeinmedizin e.V.“. Erster Präsident der neuen Gesellschaft (DEGAM) wird Klaus-Dieter Haehn.

*Aus: Frank Mader (Hrsg.) Festschrift 50 Jahre DEGAM, 2016
und Chronik 60 Jahre Deutscher Hausärzteverband, 2020*

Vorgeschichte: erste wissenschaftliche Tagung 1970



*Aus: Chronik 60 Jahre
Deutscher Hausärzteverband 2020,
Foto: Festschrift „25 Jahre BPA“ des BPA*

„Im Mai 1970 hielt das Deutsche Institut für Allgemeinmedizin seinen ersten wissenschaftlichen Kongress ab.“

Stiftungsurkunde

DEUTSCHES INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN E.V.

DER VORSTAND

TAG 4. Januar 1973

Antwort an folgende Anschrift erbeten:

Stiftungsurkunde

Das Deutsche Institut für Allgemeinmedizin e.V. mit dem Sitz
in Köln, vertreten durch

Herrn Dr.med. Heinz S t r o h ,
Bischofsheim b.Mainz,

errichtet hierdurch die

"Stiftung DEUTSCHES INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN"

mit dem Sitz in Kiel und gibt dieser die in der Anlage ent-
haltene Satzung.

Der Stifter stattet die Stiftung mit einem Betrag von
DM 25.000,-- aus.


(Dr. Heinz Stroh)

1. Vorsitzender

Dr. med. Heinz Stroh (1918 bis 1973)



*Zweiter von links (auf dem Ersten Hessischen Ärztetag 1969)
Foto: Joppen*

- von 1949 bis 1973: praktischer Arzt und Geburtshelfer in Bischofsheim
- 1968 bis 1973 Präsident der Landesärztekammer Hessen
- Mitgründer des NAV-Virchow-Bundes und langjährig zweiter Bundesvorsitzender

Satzung der

"Stiftung Deutsches Institut für Allgemeinmedizin"

§ 1

Name, Sitz und Rechtsform der Stiftung

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Deutsches Institut für Allgemeinmedizin". Sie ist eine Stiftung des privaten Rechts und hat ihren Sitz in Kiel.

§ 2

Zweck der Stiftung

Die Stiftung will dazu beitragen, auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin die Forschung, Aus-, Weiter- und Fortbildung zu fördern. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 17 des Steueranpassungsgesetzes vom 16. Oktober 1934 (RGBl. I S. 925) in Verbindung mit der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953 (BGBl. I S. 1592), in der jeweils geltenden Fassung.

§ 3

Vermögen der Stiftung

- (1) Das Stiftungskapital beträgt 25.000,-- DM.
- (2) Die Stiftung erfüllt ihre Aufgabe
 - a) aus den Erträgen des Stiftungsvermögens,
 - b) aus den Zuwendungen Dritter.
- (3) Die Stiftung darf keine Personen durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

§ 4

Organe der Stiftung

- (1) Organe der Stiftung sind
 - a) der Vorstand,
 - b) der Stiftungsrat.
- (2) Die Mitglieder der Organe sind ehrenamtlich tätig. Sie haben keinen Anspruch auf die Erträge des Vermögens der Stiftung. Ihnen dürfen keine Vermögensvorteile zugewendet werden.
- (3) Die Mitgliedschaft in den Stiftungsorganen endet durch Zeitablauf, Rücktritt, Abberufung oder Tod des Mitgliedes.

§ 5

Der Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, die den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter aus ihrer Mitte wählen.
- (2) Der erste Vorstand besteht aus:
 - Dr.med. Fischbach, Hans-Werner, Kiel,
 - Dr.med. Meier, Klaus, Lübeck-Moisling,
 - Dr.med. Rheindorf, Horst-Joachim, Frankfurt,
 - Dr.med. Kühne, Heinz, Hennef,
 - Dr.med. Kuh, Willi, Kirberg.
- (3) Vorsitzender des ersten Vorstandes soll Dr. Fischbach, stellvertretender Vorsitzender soll Dr. Meier sein. Für den Fall, daß diese das Amt nicht annehmen wollen, wählt der Vorstand andere Vorstandsmitglieder zu seinem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden.
- (4) Der Vorstand hat eine Amtszeit von vier Jahren und wird von der Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für Allgemeinmedizin e.V. gewählt. Diese vollzieht auch etwaige Nachwahlen bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandesmitgliedes.

Geburtstag: Genehmigung der Stiftung und Satzung

G e n e h m i g u n g

Aufgrund des § 80 des Bürgerlichen Gesetzbuches in Verbindung mit § 2 des Gesetzes über rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts (Stiftungsgesetz) vom 13. Juli 1972 wird hiermit die "Stiftung Deutsches Institut für Allgemeinmedizin" mit dem Sitz in Kiel auf der Grundlage der Stiftungsurkunde vom 4. Jan. 1973 nebst Satzung genehmigt.

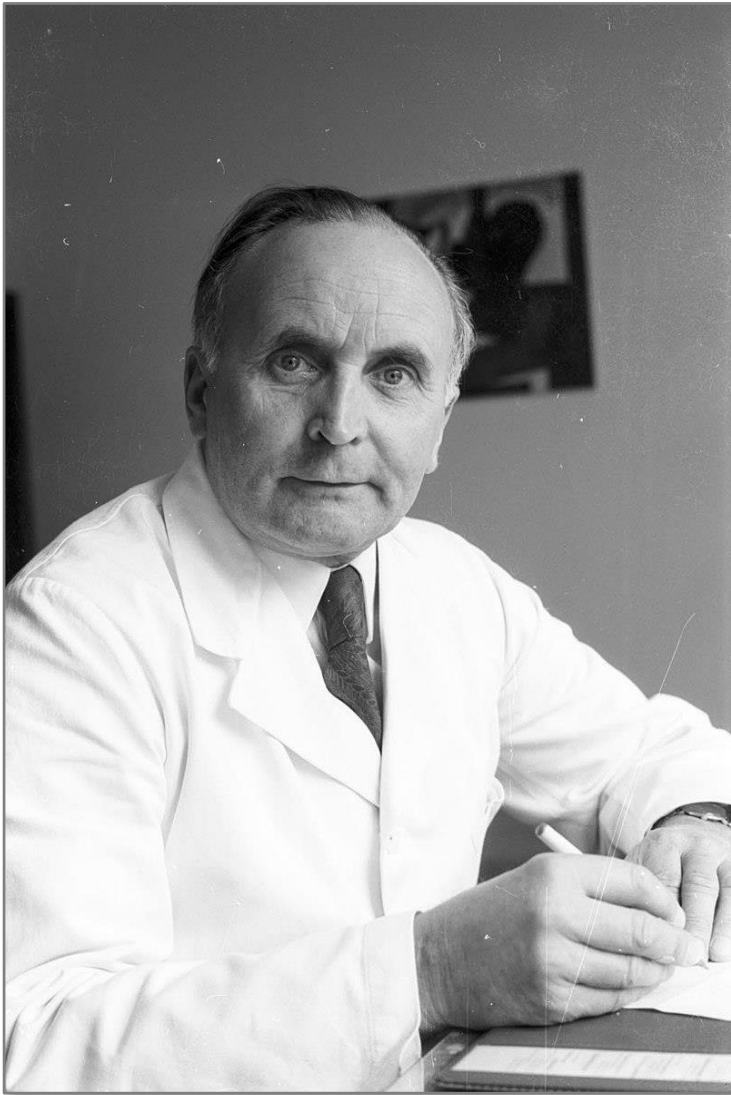
Kiel, den 27. Februar 1973

Der Innenminister
des Landes Schleswig-Holstein
Im Auftrage:



- IV 45 b -





- Landesvorsitzender des Berufsverbandes der Praktischen Ärzte Deutschlands, Landesverband Schleswig-Holstein
- Praktischer Arzt in Kiel
- Ernst von Bergmann-Plakette der BÄK 1970: für besondere Verdienste um die „ärztliche Fortbildung“ und „Heranführung weiterer Kollegenkreise zu den regelmäßigen klinischen Demonstrationen und den als Seminar und Wochenend-Veranstaltungen ausgerichteten Fortbildungsmöglichkeiten“

(Deutsches Ärzteblatt vom 3.10.1970)

- DDR: schon 1961 „Facharzt - Praktischer Arzt“, 1967 „Facharzt für Allgemeinmedizin“ (BRD: 1968), Fachgesellschaft GAM „durfte“ erst 1969 gegründet werden, Lehrstühle / Lehraufträge nicht „gelungen“, eigene Zeitschrift „nicht genehmigt“ (Hanno Grethe 2016).
- 1972: Forderung des Deutschen Ärztetags: allgemeinmedizinische Lehrstühle / Institute
- keine ordentliche Professur: erstmals 1976 Klaus-Dieter Haehn
- kein/e selbständige/s Institut / Abteilung: erstmals 1976 Medizinische Hochschule Hannover
- kaum eigenständige Forschungsvorhaben: Verden-Studie (1973)
- erste Habilitation (1973): Siegfried Häussler in Ulm
- Praktische Ärzte sowie standes- und berufspolitische Akteure erkannten Notwendigkeit einer akademischen Allgemeinmedizin

Aus: Frank Mader (Hrsg.) Festschrift 50 Jahre DEGAM, 2016

Was trieb die Gründer an?

Prof. Hans-Dieter Klimm
(seit Ende der 1970er Jahre im Vorstand der Stiftung):

„Festhalten muss man, ... dass es eine relativ kleine Gruppe war, die aus dem Nichts heraus, aber beseelt mit der Vorstellung und Vision einer verbesserten Allgemeinmedizin, aktiv wurde und sich austauschte.“

Pioniere und frühe Protagonisten ...



Hans-Dieter Klimm, Hans Hamm, Benno König



von links: Hans-Dieter Klimm, Benno König,
Georg Härter, Klaus Jork, Klaus-Dieter Haehn,
Hans Hamm

vier Jahrzehnte wenig Impulse, Neustart 2015 ...

- viele Jahre Stiftungsarbeit “auf kleiner Flamme“: u.a. Anreiz von Habilitationen im Fach
- 2015: kaum Aktivitäten, keine Berichte an die Stiftungsaufsicht, keine Gemeinnützigkeit mehr
- Initiative (F. Gerlach, E. Fröhlich): Reaktivierung und Neuausrichtung durch die DEGAM
- September 2015: neuer Stiftungsvorstand, Wilhelm Niebling (Vorsitzender), Martin Beyer, Ferdinand Gerlach (stellv. Vorsitzender), Bernadett Hilbert, Jost Steinhäuser
- neu: Geschäftsstelle in Berlin
- neu: Geschäftsführung (stundenweise) durch DEGAM-Geschäftsführer Edmund Fröhlich
- Namensänderung (2016) in „Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, DESAM“
- Bündelung der DEGAM-Nachwuchsarbeit in der DESAM: Nachwuchsakademie und Summerschool
- erste Mitarbeiterin (für Nachwuchsförderung und Fundraising): Anke Schmid

1. Förderung des hausärztlichen Nachwuchses

- DESAM-Nachwuchsakademie
- DESAM-Summerschool
- Deutsches Netzwerk der Kompetenzzentren in der Weiterbildung, DNKW

2. Förderung der allgemeinmedizinischen Forschung

- Initiative Deutscher Forschungspraxennetze, DESAM-ForNet
- Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis

Nachwuchsakademie Allgemeinmedizin 2023

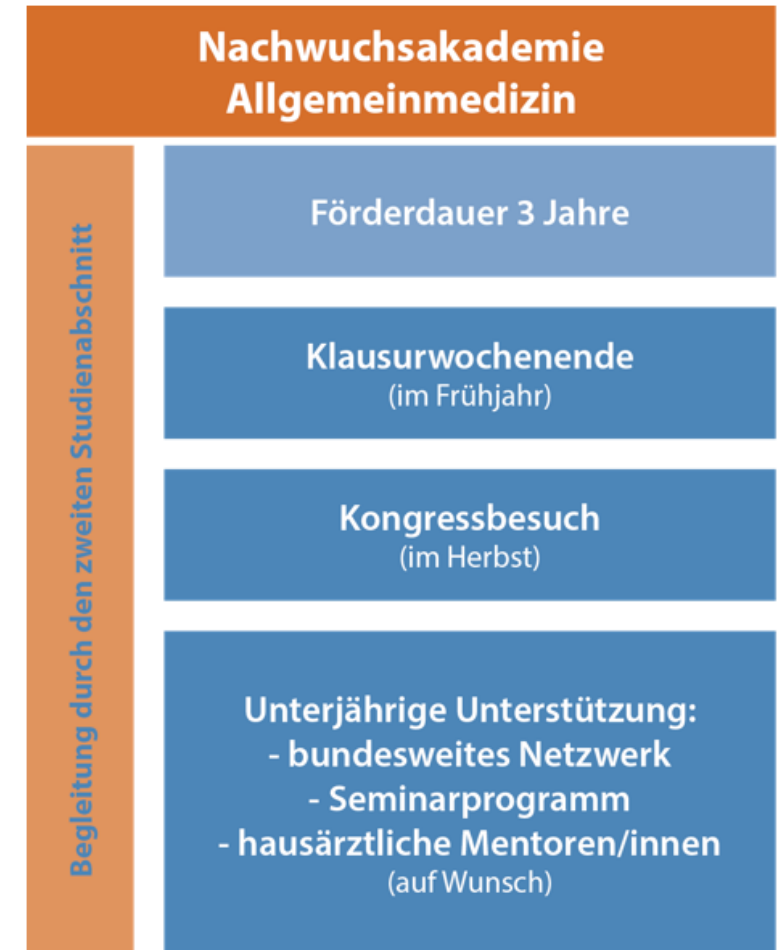
ERFOLGS
MODELL
seit 2012



Klausurtagung im
Bildungszentrum der TK
in Hayn 2023

Medizinstudierende fördern, vernetzen, nachhaltig für die Allgemeinmedizin und den Hausarztberuf begeistern.

- Seit 2012 werden besonders motivierte und begabte Medizinstudierende gefördert.
- Ca. 130 Studierende haben Programm bereits komplett durchlaufen.
- seit 2022 zwei Jahrgangskohorten
- aktuell: 70 Studierende in fünf Jahrgangskohorten



Botschafter und Multiplikatoren ...



Dr. med. Bernadett Hilbert
Leitung JADE München/Rosenheim
Mitglied Deximed-Beirat
Dozentin für die SemiWAM Bayern



Dr. med. Laura Lunden
Institut für Allgemeinmedizin Kiel
DESAM-Stiftungsvorstand
Dozentin Nachwuchsakademie



Andreas Dreher
Dozent Nachwuchsakademie



Leonard Mathias
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Abteilung Allgemeinmedizin
Greifswald
Beratung zu Quereinstieg
Allgemeinmedizin



Dr. med. Irene Raff
niedergelassene Hausärztin
Geislingen



Sandra Lange
Dozentin Nachwuchsakademie



Dr. med. Hendrik Napierala
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Institut für Allgemeinmedizin,
Charité



Dr. med. Catharina Escales
Mitarbeiterin Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein
Leitung JADE Hamburg
Referentin Charité und UKE



Dr. med. Carolin Koudmani
niedergelassene Hausärztin
Hartenholm

**Alumni der Nachwuchsakademie
im Einsatz für die Allgemeinmedizin**

Dank an unsere Unterstützer, Spender und Paten!

Gründe, warum Förderer in die Nachwuchsakademie Allgemeinmedizin investieren



„Gern unterstütze ich Studierende im Rahmen der Nachwuchsakademie der DESAM. Für mich als Allgemeinarzt im Ruhestand haben die Nachfolge-Generationen eine große Bedeutung.“

Dr. med. Joachim Bloem, Kiel



„Das Fach Allgemeinmedizin hat eine zu zentrale Bedeutung in der Patientenversorgung, um an der Nachwuchsförderung zu sparen.“

Dr. Irmgard Streitlein-Böhme
Vorsitzende der Gesellschaft für
Hochschullehre in der Allgemeinmedizin



„Ich freue mich als Patin den Nachwuchs in unserem Fach stärken zu können. Die Studierenden sind unsere Zukunft!“

Dr. med. Karin Harre,
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Hausärztin, Walsleben



„Junge Ärztinnen und Ärzte für die Allgemeinmedizin zu begeistern ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt gegen den Hausärztemangel – und hilft den Geförderten und uns allen.“

Dr. Dr. Thomas Ruppel, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Medizinrecht, Lübeck

unterstützt durch:

 Die Techniker

 **GHA** Gesellschaft für
Hochschullehre in der
Allgemeinmedizin e.V.



Beispiel: 2023 in Hannover

"Allgemeinmedizin - professionell und nah"

Themenbereiche u.a.:

- Versorgung von Menschen in besonderen Lebenslagen
- Hands on-Parcours: praktische Fertigkeiten trainieren
- Tipps und Tricks aus der Praxis
- interdisziplinär und interprofessionell
- Teamarbeit als Weg in die Zukunft
- Hannover entdecken: bunt, divers, lecker



2022: Ulm

2021: Oldenburg

2019: Jena

2018: Berlin

2017: Marburg

2016: Lübeck

2015: Hamburg

2014: Münster

2013: Greifswald

2012: Dresden

2011: Freiburg

Deutsches Netzwerk der Kompetenzzentren in der Weiterbildung

- gegründet 2019 in Erlangen
- Plattform, Netzwerk und Interessenvertretung aller 16 Kompetenzzentren
- Kompetenzzentren Weiterbildung:
 - praxisnahe Seminare, Gruppen- und Einzel-Mentoring sowie Train the Trainer-Angebote
 - bundesweit für mehr als 2.500 Ärzte/innen in Weiterbildung
 - steigende Zahl von Abschlüssen neuer Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin

DNKW-Sprechergremium



Foto: DESAM



Foto: UMG 2021



Foto: UdS, Jörg Pütz



Foto: Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt

Das DNKW-Sprechergremium: Von links Ralf Jendyk, Mandy Gottschall, Martina Bischoff, Marco Roos, Susanne Heim, Melanie Caspar, Katrin Mensing

Quelle: ZFA 2022, Ausgabe 10

Initiative Deutscher Forschungspraxennetze DESAM-ForNet

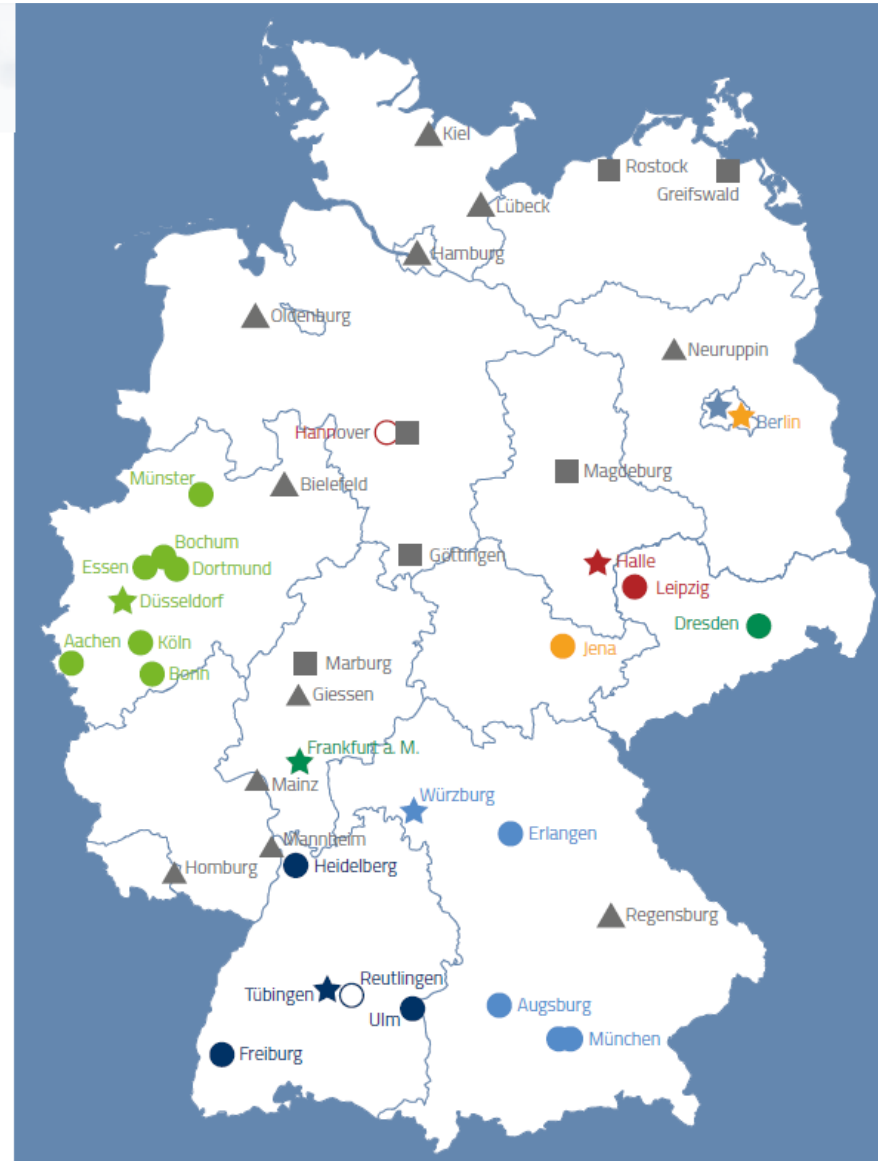
Teilnahme

Seit April 2022 ist die Infrastruktur für alle allgemeinmedizinischen Universitätsstandorte in Deutschland offen: Göttingen, Greifswald, Hannover, Magdeburg, Marburg und Rostock sind bereits als Assoziierte Partner der Initiative DESAM-ForNet dabei.

Bei Interesse hilft Ihnen die Koordinierungsstelle gerne weiter.

- ★ Konsortialführender Standort eines Netzes
- Weiterer allgemeinmedizinischer Standort im Netz
- Nicht-allgemeinmedizinischer Standort im Netz
- Assoziierter Partner der Initiative DESAM-ForNet
- ▲ Weiterer allgemeinmedizinischer Universitätsstandort

- **BayFoNet**
Bayerisches Forschungsnetz in der Allgemeinmedizin
- **FoPraNet-BW**
Forschungspraxennetz Baden-Württemberg
- **HAFO.NRW (NRW-GPRN)**
Hausärztliches Forschungspraxennetz NRW
- **RaPHael**
Research Practices Halle-Leipzig
- **RESPoNsE**
Forschungspraxennetz Berlin/Brandenburg/Thüringen
- **SaxoForN**
Forschungspraxennetz Allgemeinmedizin Dresden/Frankfurt a.M.
- **Koordinierungsstelle**
für die Initiative DESAM-ForNet DESAM, TMF e.V.



- sechs Forschungspraxennetze und eine Koordinierungsstelle
- 23 BMBF-geförderte, und sechs assoziierte Standorte
- Ziel bis 2024: bundesweit ca. 1.700 Praxen

GEFÖRDERT VOM



Perspektive:

- Fortführung / Verstetigung
- Beteiligung aller Standorte
- sektorenübergreifende Zusammenarbeit
- als essentieller Teil der Universitätsmedizin (mit / im NUM)

- großzügige Stiftung der Familie Beyer 2008
- renommiertester / höchstdotierter Forschungspreis im Fach Allgemeinmedizin
- bisherige Verleihungen:
 - 2008** Versorgung v. Patienten mit psychischen Problemen / Erkrankungen in d. Hausarztpraxis
 - 2009** Beiträge zur allgemeinmedizinischen Versorgungsforschung
 - 2011** Entscheidungsfindung in der Hausarztpraxis
 - 2013** spezifisch hausärztliche Versorgungsaufgaben
 - 2016** herausragende allgemeinmed. Forschungsarbeiten sowie allgemeinmed. Lehre in Aus- und Weiterbildung, die zur hausärztlich relevanten Kompetenzsteigerung maßgeblich beiträgt
 - 2019** Forschungsarbeiten zur Verbesserung d. Patientenversorgung im hausärztlichen Bereich
 - 2023** Forschungsarbeiten zur Verbesserung des Versorgungsmanagements von Patientinnen und Patienten in allgemeinmedizinischen Praxen (*Preisverleihung am 29. September in Berlin*)

Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis



Verleihung des Dr. Lothar Beyer-Preises 2016

NACHRUF / OBITUARY

Dipl. Soz. Martin Beyer (*1957 †2021)

Viele Leser/innen der Zeitschrift für Allgemeinmedizin haben Martin Beyer gekannt. Er war ein Medizinsociologe, dessen Herz für die Allgemeinmedizin schlug und der erste Nicht-Mediziner, der jemals ordentliches Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) wurde.

Nach einem Studium der Soziologie, Politik, Philosophie und Literaturwissenschaften in Hannover und Bielefeld und einem Diplom-Abschluss zur Gesellschaftstheorie arbeitete er ab 1992 an der Abteilung Allgemeinmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover. Dort war die bundesweit erste C4-Professur für Allgemeinmedizin (Greta Fischer) etabliert worden und Martin Beyer gehörte damit zur damals bundesweit noch sehr kleinen Gruppe der Pioniere einer akademischen Allgemeinmedizin in Deutschland.

Ihm lagen von Anfang an Themen zur Verbesserung der Qualität der hausärztlichen Versorgung und der Patientensicherheit besonders am Herzen. So war er aktiv an der Etablierung der ersten ärztlichen Qualitätszirkel, des ersten Qualitätsmanagementsystems für Hausarztpraxen und der ersten evidenzbasierten Praxis-Leitlinien beteiligt. Auch nach seinem Wechsel an das neu gegründete Institut für Allgemeinmedizin in Kiel (2001) und später nach Frankfurt (ab 2006) leistete er wichtige Beiträge. Hier war er an der Entwicklung des ersten Fehlerbereichs- und Lernsystems für Hausarztpraxen (jeder-ist-bier-zuehlt.de) beteiligt und engagierte sich u.a. maßgeblich in der Evaluation der hausarztzentrierten Versorgung in Baden-Württemberg.

Martin Beyer war Leiter des Arbeitsbereichs Qualitätsförderung im Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt und langjähriger stellvertretender Sprecher des Arbeitskreises Leitlinien so-



wie der daraus hervorgegangenen Ständigen Leitlinien-Kommission (SLK) der DEGAM. Er arbeitete aktiv im *European General Practice Research Network* (EGPRN) mit und hat durch sein vielfältiges Engagement einen enorm wertvollen Beitrag für die Entwicklung der DEGAM geleistet.

Seine Verbundenheit mit dem Fach Allgemeinmedizin wurde nicht zuletzt auch durch den von ihm und seiner Familie gestifteten, nach seinem Bruder benannten, hochdotierten „Dr.-Lothar-Beyer-Preis“ deutlich, mit dem wiederholt herausragende Forschungsarbeiten ausgezeichnet wurden, die maßgeblich zur Verbesserung der Patientenversorgung im hausärztlichen Bereich beitragen. Familie Beyer hat dafür eine äußerst großzügige Zustimmung an die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM) bereitgestellt, in deren Vorstand er ehrenamtlich mitarbeitete.

Martin Beyer war erklärter Gegner von Oberflächlichkeit, mechanistischer Weisheit und Simplifizierung komplexer gesellschaftlicher Zusam-

menhänge – in Schrift und Tat. Diskussionen mit ihm verliefen oft fachlich intensiv und ausdauernd. Für seine Kolleginnen und Kollegen im Institut und auch darüber hinaus war er in allen erdenklichen Situationen ein wohlwollender Freund und wertvoller Berater. Seine Weisheit und seine Ratschläge wurden sehr geschätzt.

Martin Beyer ist am 9. Dezember 2021 mit nur 64 Jahren an einer schweren Krankheit verstorben. Er und seine unverwechselbare Art werden uns fehlen.

Präsident und Ständige Leitlinien-Kommission der DEGAM, Vorstand der DESAM und alle ehemaligen und aktuellen Kollegen/innen des Frankfurter Instituts für Allgemeinmedizin

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med.
Ferdinand M. Gerlach, MPH
Institut für Allgemeinmedizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Theodor-Stern-Kal 7
60590 Frankfurt am Main
gerlach@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat



Stiftungsrat:

Prof. Dr. med. Wilhelm Niebling (Vorsitzender)

Thomas Ballast

Prof. Dr. med. Erika Baum

Dr. med. Klaus Reinhardt

Dr. med. Annette Rommel

Prof. Dr. med. Martin Scherer

Prof. Dr. med. Dipl. Soz. Joachim Szecsenyi

Daniel Zehnich

Institute / Abteilungen für Allgemeinmedizin (Juni 2023)



Universitäts-Standorte:

- laufende Verfahren
 - (teilw.) etablierte universitäre Abteilung / Institut
 - mehrere institutionalisierte Professuren (incl. W1)
- (alle gegen Widerstände „erkämpft“)

Bürogemeinschaft der DEGAM-DESAM-“Familie“



Schumannstraße 9
Berlin-Mitte

Die Vision der Gründer (1973: *ein* Institut für Allgemeinmedizin) wurde von der Realität (in mehrfacher Hinsicht) übertroffen.

Wir haben noch viel vor: u.a. Ausbau der Nachwuchsförderung, Fortsetzung und Verstetigung von DESAM-ForNet sowie DNKW

Weiterhin als Stiftung der DEGAM „auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin die Forschung, Aus-, Weiter- und Fortbildung“ fördern.

Bleiben Sie – auch als Förderer oder Paten – an unserer Seite!